

Kulturveranstaltung der Gemeinde Dallgow-Döberitz

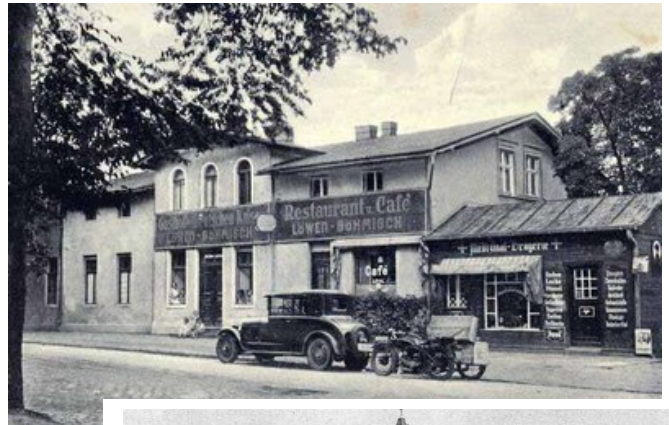
17.09.2022 um 15:00—18:00 Uhr Moderation: Christoph Janssen

Im Jahr 2021 wurde Dallgow-Döberitz 750 Jahre alt. Wie durch ein Brennglas zeigt die Geschichte der kleinen Gemeinde den Aufstieg und Fall Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert.

Die historischen Ereignisse gehen in ihrer Bedeutung weit über das Schicksal des Ortes hinaus. Die große Politik und das Militär waren hier eng und unheilvoll miteinander verwoben und namen Einfluss auf die politische Entwicklung im Kaiserreich, der Weimarer Republik und der NS-Zeit. Aber auch der Niedergang am Ende des 2. Weltkrieges, die Zeit der sowjetischen Besatzung, das Leben in der DDR und der erneute Wiederaufstieg der Gemeinde nach der friedlichen Revolution 1989 spiegeln sich in der neueren Geschichte wider.

Heute ist Dallgow-Döberitz ein bevorzugter Wohnstandort, an der westlichen Stadtgrenze Berlins gelegen, der die Vorzüge von Hauptstadt Nähe und Naturerlebnis Döberitzer Heide, miteinander verbindet. Die jahrzehntelange militärische Nutzung der Döberitzer Heide und die damit verbundene zivile Abschirmung hat Landschaftsformen entstehen lassen, die schutzwürdig sind und unter Naturschutz stehen.

Die einzigartige Verbindung von Natur und spannungsreicher Historie bildet den Rahmen dieser der Veranstaltung.



Programm:

- 15.00 - 15.10 Uhr** **Begrüßung**
Bürgermeister/Verwaltung
- 15.10 – 15.40 Uhr** **Erdgeschichte der Döberitzer Heide**
Dr. Werner Stackebrandt
- 15.40 – 16.15 Uhr** **Tiere der Döberitzer Heide - vom Urzeitkrebs zum Wisent (Film)**
Daniela Erler
- 16.15 – 16.30 Uhr** **Vorstellung der Broschüre „Jüdisches Leben in Dallgow-Döberitz“**
Dr. Ines Oberling
- 16.30 – 17.00 Uhr** **Podcast zur DDR-Geschichte**
Verena Hedtke, Helga Hohaus, Rüdiger Wichmann, Julius Wichmann
- 17.00 – 17.30 Uhr** **Historisches Dallgow-Döberitz - Bilder zur Geschichte ans Licht geholt**
Andreas Krüger
- 17.30 – 18.00 Uhr** **Zeitreise auf zwei Quadratmetern (Erläuterung der historischen Schaukästen)**
Anselm Geske

Im Anschluss ist ein Imbiss vorbereitet.